

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 1. August 1938

Nr. 2403

Treuegelöbnis der Auslandsdeutschen

„Volksdeutsche Feierstunde“ in Breslau

Breslau, den 30. Juli (Transocean) „Wir alle bilden untrennbare Teile des Grossdeutschen Volkes,“ erklärte der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, auf der hier am Freitag auf dem Schlossplatz veranstalteten „Volksdeutschen Feierstunde“.

Etwa 50 000 Deutsche aus den verschiedenen europäischen Ländern, unter denen sich 31 000 Sudetendeutsche befanden, waren zum „Deutschen Turn- und Sportfest 1938“ nach Breslau gekommen und feierten mit vielen Tausenden von Reichsdeutschen die Gemeinschaft der Deutschen in der ganzen Welt.

Der erste Redner auf dieser Feierstunde war Konrad Henlein, der sagte: „Besser als alle Worte beweist diese gewaltige Versammlung von Auslandsdeutschen das Vorhandensein eines unteilbaren, grossen, stolzen Deutschen Volkes, das von ein und derselben Weltanschauung getragen und mit dem gleichen starken Glauben erfüllt ist. Die Versuche, staatliche Grenzen auch geistig als Grenzen zu betrachten, die Mitglieder ein und desselben Volkes trennen, sind an dem in der deutschen Seele vererbten Volksgemeinschaftsgefühl zerbrochen. Wir Deutschen, die in anderen Staaten leben, geben den Staaten, was dem Staate gehört, und unserem Volke, was unserem Volke gehört. Als Deutsche sind wir gewohnt, übernommene Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. In diesem Sinne erfüllen wir auch ernsthaft und gewissenhaft die Pflichten, die wir dem Staate schuldig sind, in dem wir leben. Aber wenn wir auch Bürger verschiedener Länder und Mächte sind, so sind und bleiben wir doch Glieder des Deutschen Volkes, die sich freiwillig unter das Gesetz des Deutschtums stellen. Wir sind ein Volk geworden, eine Gemeinschaft aller Deutschen in der Welt.“

Konrad Henlein erklärte, dass es für die Auslandsdeutschen ein freudiges und tiefes Erlebnis ist, das neue Reich kennenzulernen, das der Führer geschaffen hat. „Wir Auslandsdeutschen erfahren die Wirkungen der deutschen Revolution in einem Ausmasse, von dem sich die Deutschen im Reich kaum eine Vorstellung machen können, denn wir wissen, dass die Grösse und Wohlfahrt des Grossdeutschen Reiches Grösse und Wohlfahrt des gesamten deutschen Volkes und auch Grösse und Wohlfahrt Europas und aller seiner Völker bedeuten. Es ist unsere feste Ueberzeugung, dass Deutschland von der Geschichte ausersehen ist, eine neue Gerechtigkeit unter den Völkern aufzurichten, die allein unserem ruhelosen Kontinent wahren und dauernden Frieden bringen wird.“

Henlein betonte, dass der Schutz des deutschen Landes und des deutschen Blutes und die Sicherung des deutschen Friedens die Aufgabe des deutschen Volkes ist. Er schloss mit einem Glaubens- und Treuegelöbnis auf Adolf Hitler, dem die Auslandsdeutschen ihre Liebe und ihre unveränderliche Treue entgegenbringen. „Die Herzen von Millionen Deutscher innerhalb und ausserhalb der Grenzen des Reiches schlagen in tiefer Dankbarkeit für den Mann, der Europa und der Welt das grösste Beispiel friedlichen Wiederaufbaus gegeben hat, für den Mann, der das deutsche Volk vor dem sicheren Untergange bewahrte.“

Zur Bekämpfung der Spionage

Berlin, den 31. Juli (Transocean) Eine am Sonntag herausgegebene halbamtliche Erklärung teilt mit, dass in kurzer Zeit eine amtliche Verfügung erlassen wird, die allen aktiven ausländischen Militärangehörigen verbietet, sich in den sogenannten „Verbotenen Gebieten“ aufzuhalten. Die Verfügung wird erklären, dass alle sich an irgendeinem Platze in diesen Gebieten aufhaltenden ausländischen Militärpersonen das Gebiet sofort zu verlassen haben, anderenfalls sie sich einer Bestrafung aussetzen werden.

Gleichzeitig wird in einer anderen halbamtlichen Erklärung auf das Passgesetz von 1867 aufmerksam gemacht, nach dem alle Staatsangehörigen sowie alle Ausländer in der Lage sein müssen, zu jeder Zeit ihre Personalien ausweisen zu können. „Diese Verfügungen,“ so besagt die

Erklärung, „beziehen sich hauptsächlich auf Personen, die aus dem Reiche in die „Verbotenen Gebiete“ im Westen reisen.“

Diese „Verbotenen Gebiete“ schliessen das gesamte linksrheinische Gebiet, Baden mit Ausnahme weniger Bezirke in der Umgebung des Konstanzer Sees, verschiedene Bezirke in Hessen einschliesslich Offenbach und Darmstadt, verschiedene Bezirke in Bayern einschliesslich Aschaffenburg, verschiedene Bezirke in Württemberg und endlich einige preussische Bezirke auf dem rechten Rheinufer einschliesslich Hanau und das Gebiet von Hohenzollern-Sigmaringen ein.

Deutscher Tennissieg

Berlin, den 31. Juli (Transocean) In einem harten Kampf von 5 Sätzen gelang es den deutschen Doppelspielern Henkel und von Metaxa am Sonntagabend, das jugoslawische Paar Puncuc und Kukuljevic im Europaendspiel mit 1:6, 7:9, 7:5, 6:4, 6:4 zu schlagen.

Nach dem zweiten Tage führte Deutschland mit 2:1. Der erste Satz am Sonntagabend, in dem die Jugoslawen in ausgezeichneter Form spielten und Henkel anscheinend nicht auf der Höhe war, endete nach wenigen Minuten. Henkel besserte sich aber steigend, sodass das deutsche Paar im vierten Satze gleichziehen und im Fünften die Jugoslawen besiegen konnte.

Der australische Industrieminister besucht Deutschland

Berlin, den 30. Juli (Transocean) Der australische Generalbevollmächtigte und Industrieminister, Mr. G. Menzies, der sich seit Mittwoch in Berlin aufhält,

hatte am letzten Freitag eine Unterredung mit Reichsbankpräsident Dr. Hjalmer Schacht, über die Einzelheiten noch nicht bekanntgemacht worden sind. Dem Besuch des australischen Ministers, der sich zum ersten Male in Deutschland aufhält, wird von den hiesigen Wirtschaftskreisen grosses Interesse entgegengebracht, nachdem es bekannt geworden ist, dass eine australische Handelsabordnung in nächster Zeit Berlin besuchen wird.

Runcimans Arbeitsfolge in Prag

Prag, den 31. Juli (Transocean) Lord Runcimans Ankunft in Prag ist jetzt endgültig auf den 3. August festgelegt worden. Es wird erklärt, dass ihm zunächst der englische Text von 3 Gesetzen und des Memorandums der Sudetendeutschen Partei vorgelegt werden wird. Nachdem er Gelegenheit genommen hat, sich mit dem Inhalt dieser Dokumente bekannt zu machen, wird Runciman die tschechische Regierung um Einzelheiten derjenigen Punkte angehen, die einer Erklärung bedürfen. Gleichzeitig wird er Besprechungen mit der Sudetendeutschen Partei haben. Die tschechische Regierung wird sich darauf beschränken, Erläuterungen zu ihren Entwürfen zu geben und ihre Stellungnahme zum Memorandum der Sudetendeutschen Partei darzulegen. Andererseits soll die Sudetendeutsche Partei ihr eigenes Memorandum erklären und ihre Stellung zu den Vorschlägen der Regierung zum Ausdruck bringen. Es wird erwartet, dass Runciman darauf Vorschläge über den Fortgang der Verhandlung machen wird. Die weitere Folge der Entwicklungen, so wird hier erklärt, kann noch nicht vorausgesehen werden, da von diesem Punkte ab Runciman als Ratgeber und Vermittler wirken soll.

Die Japaner auf dem Changkufeng

Vierstündiges Gefecht - Schwere Verluste der Sowjeten

Die Japaner vertreiben die Roten mit Waffengewalt aus dem umstrittenen Gebiet am Changkufeng

Tokio, den 1. August (Reuter) Eine gestern von der Kwangtung-Armee herausgegebene Meldung besagt, dass japanisch-mandschuguoische Truppen gestern morgen eingesetzt wurden, um die sowjetischen Soldaten vom Changkufeng und Shaotsaoping zu vertreiben, nachdem eine mit Tanks ausgerüstete sowjetische Abteilung am Sonntagabend unter dem Schutze von Artilleriefeuer vom Changkufeng japanisch-mandschuguoische Patrouillen angegriffen hatte. Auf diese Herausforderung hin, so fährt die Meldung fort, vertrieben japanisch-mandschuguoische Abteilungen die sowjetischen Truppen, die wahrscheinlich einige Verluste hatten, und gliederten den Changkufeng und Shaotsaoping wieder in Mandschuguo ein.

Einer vom koreanischen Heereshauptquartier in Keijo herausgegebenen Meldung zufolge erlitten die sowjetischen Truppen bei dem zur Besetzung des Changkufeng und Shaotsaoping führenden Zusammenstoss einschliesslich 30 auf dem Kampfplatz zurückgelassener Tote 200 Verluste. Der Bericht fügt hinzu, dass die Japaner 11 Tanks, 2 Gebirgsschütze, 1 Schnellfeuergeschütz, 2 Selbstladegewehre, 2 Maschinengewehre und 2 Gasmasken erbeuteten. Die japanischen Verluste, heisst es, werden noch nachgeprüft. Der Bericht besagt, dass bei Palshihung in der Nähe des Changkufeng stehende sowjetische Artillerie die Dörfer Kojo und Sozan in Nordkorea beschoss.

„Wir haben mandschuguoisches Gebiet wieder zurückerobert, und falls die Sowjets ein weiteres Eindringen versuchen sollten, können sie sich auf eine schlechtere Behandlung gefasst haben,“ sagte der Sprecher des Kriegsministeriums auf eine vom Reuter-Vertreter bezüglich der japanischen Besetzung des Changkufeng und Shaotsaoping gestellten Frage. Das mehr als 4 Stunden dauernde Gefecht, sagte er, wurde von sowjetischen Truppen herausgefordert, die das Feuer eröffneten

und einige japanische Soldaten töteten und verwundeten, worauf der japanische Befehlshaber am Orte beschloss, einen Gegenangriff zu unternehmen.

Der Sprecher erklärte, dass die beiden von der sowjetischen Artillerie beschossenen Plätze Kojo und Sozan friedliche und unbefestigte Dörfer sind und sagte, indem er auf die Tatsache hinwies, dass an anderen Punkten der Grenze Ruhe herrscht: „Wir betrachten die ganze Angelegenheit als einen lokalen Zwischenfall. Der dortige sowjetische Befehlshaber scheint aus eigener Initiative gehandelt zu haben.“ Er fügte hinzu, dass seit dem 1. Januar zwischen 30 bis 40 Grenzzwischenfälle vorgekommen sind.

Die Entwicklung an der sowjet-mandschuguoischen Grenze erregte in Tokio grosses Aufsehen, wo die Lage als sehr gefährlich angesehen und die Befürchtung zum Ausdruck gebracht wird, dass ein Versuch der Sowjeten zur Wiederbesetzung des ihnen jetzt abgenommenen, umstrittenen Geländes zu einem weit ernstern Zusammenstoss führen kann, der möglicherweise nicht mehr zu lokalisieren ist.

Japanische Kreise sind indessen der Meinung, dass taktische Ueberlegungen die Sowjeten davon abhalten werden, in dem Gebiet des Changkufeng eine grosse Unternehmung zu beginnen, da sie dort Gefahr laufen, auf einem engen Landstreifen mit der See im Rücken abgeschnitten zu werden. Die Japaner scheinen Gewehr bei Fuss zu stehen und den nächsten Schritt den Sowjeten zu überlassen.

Unterredungen zwischen dem Kriegsminister General Itagaki und anderen Heerführern und zwischen den Beamten des Auswärtigen Amtes stattgefundenen Beratungen sowie Besprechungen zwischen Erminister Prinz Konoye und General Itagaki und ebenfalls zwischen Prinz Konoye und dem Aussenminister General Ugaki deuteten auf den Ernst der Lage hin.

Es ist der ernsthafteste Wunsch der japanischen und mandschuguoischen Behörden, auf diplomatischem Wege eine Regelung des Zwischenfalls am Changkufeng zu erzielen, nachdem jetzt auf Grund

(Fortsetzung Seite 6)